

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich XXXXXXXXXX r Wilhelm Adametz

26. November 1948

Blatt 1605

## Der lustige Weihnachtsmann

Im Rahmen des jubilierenden Wiener Christkindlmarktes, der am Samstag von Bürgermeister Dr. h. c. Körner feierlich eröffnet wird, werden auch Theatervorstellungen stattfinden. Am 8. Dezember kommt zum ersten Mal ein revueartiges Kindermärchenspiel im Festsaal des Messepalastes zur Aufführung. Das Stück heißt "Hoppla der Weihnachtsmann". Schon der Titel gibt zu erkennen, daß sich der Weihnachtsmann zum Unterschied von seinen Vorgängern diesmal den Wiener Kindern als lustiger Geselle vorstellen wird. Die beiden Autoren des Stückes, Gertrude Stenberg und Walter Schlager, haben einen "Bunten Weihnachtsbilderbogen für brave Kinder", wie sie im Untertitel sagen, zusammengestellt, mit viel Humor, Musik und Tanz. Dem Wiener Stadtschulrat, der mit diesem lustigen Theater den Schulkindern sein Weihnachtsgeschenk bringt, ist es gelungen, die Mitwirkung talentierter junger Schauspieler zu sichern. Auch der Preis der Eintrittskarten für diese Vorstellungen, die dreimal wöchentlich, Mittwoch, Samstag und Sonntag nachmittags, veranstaltet werden, soll für alle erschwinglich sein. Er wurde einheitlich mit einem Schilling für Kinder und zwei Schilling für Erwachsene festgesetzt.

## Wieder "Dachziegeleinweisungen"

Ab sofort werden wieder von der Ziegelverteilstelle der Magistratsabteilung 21, I., Neues Rathaus, Stiege 8, Halbstock, Tür 21, Zimmer 10, Dachziegelbezugsmarken in Wiener Werke eingewiesen. Die im Umlauf befindlichen Marken werden noch bis längstens 15. Dezember zur Einweisung entgegengenommen. Die Ziegel können jedoch erst aus der Neuproduktion des Jahres 1949 geliefert werden.

47/4

Landesernährungsamt Wien

**Lebensmittelauf Ruf**

für die Woche vom 29.11.-5.12.1948

Lebensmittel	Menge	Normalkarten					Zusatzkarten				
		K1st	K1k	K	Jod	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M
		0-3	3-6	6-12	12-18	üb. 18	Schwerst.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd-Zusatz	Mst. Mütter
		Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.	Menge/Abs.
Brot	9	100 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>	1650 <sup>37</sup>	1300 <sup>37</sup>	400 <sup>37</sup>		
-"-	"		300 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>					
-"-	"			200 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>	500 <sup>IV</sup>					
-"- (Brotkleinabs. 4.W.)	"	200 <sup>4St</sup>	200 <sup>4St</sup>	500 <sup>10St</sup>	800 <sup>16St</sup>	800 <sup>16St</sup>					
Weißes Kochmehl	"	150 <sup>IV</sup>	150 <sup>IV</sup>	150 <sup>IV</sup>	150 <sup>IV</sup>	150 <sup>IV</sup>					
Weißes Feigwaren	"	140 <sup>14</sup>	140 <sup>14</sup>	140 <sup>14</sup>	280 <sup>14</sup>	280 <sup>14</sup>					
Frischfleisch	"	100 <sup>1</sup>	150 <sup>1</sup>	150 <sup>1</sup>	100 <sup>1</sup>	100 <sup>1</sup>					
-"- (Fleischkleinabs. 4.W.)	"		50 <sup>1St</sup>	50 <sup>1St</sup>	100 <sup>2St</sup>	100 <sup>2St</sup>					
Kabeljau	"			150 <sup>12</sup>	300 <sup>12</sup>	300 <sup>12</sup>					
Schmalz	"					150 <sup>2</sup>	120 <sup>39</sup>	50 <sup>39</sup>		50 <sup>39</sup>	
-"- (Fettkleinabs. 4.W.)	"					50 <sup>10St</sup>					
Butter	"	90 <sup>2</sup>	100 <sup>2</sup>	150 <sup>2</sup>	200 <sup>2</sup>						
-"- (Fettkleinabs. 4.W.)	"		30 <sup>6St</sup>	30 <sup>10St</sup>	50 <sup>10St</sup>						
Fett	"	30 <sup>§</sup>	50 <sup>§</sup>	60 <sup>§</sup>	70 <sup>§</sup>	70 <sup>§</sup>					
Weißes Kochmehl	"	110 <sup>15</sup>	240 <sup>15</sup>	540 <sup>15</sup>	320 <sup>15</sup>	340 <sup>15</sup>	200 <sup>40</sup>	100 <sup>40</sup>		80 <sup>40</sup>	
Haferflocken	"		100 <sup>21</sup>	100 <sup>21</sup>	100 <sup>21</sup>	100 <sup>21</sup>					
-"- (Nährmittelabs.)	"		100 <sup>IV</sup>	100 <sup>IV</sup>	100 <sup>IV</sup>	100 <sup>IV</sup>					
Kindernährmittel	"	X									
Zucker	"	220 <sup>11</sup>	220 <sup>11</sup>	220 <sup>11</sup>	220 <sup>11</sup>	220 <sup>11</sup>				X 100 <sup>42</sup>	
-"- (Zuckerkleinabs. 1.-4.W.)	"	100 <sup>10St</sup>	100 <sup>10St</sup>	100 <sup>10St</sup>	100 <sup>10St</sup>	100 <sup>10St</sup>					
Fischmarinaden	"						520 <sup>42</sup>	520 <sup>42</sup>			
Pferdefleischkons.	"						150 <sup>38</sup>	150 <sup>38</sup>	50 <sup>38</sup>	100 <sup>38</sup>	
Schmelzkäse	"									250 <sup>41</sup>	
Hülsenfrüchte	"						400 <sup>41</sup>	400 <sup>41</sup>	400 <sup>41</sup>		
Frischmilch täglich	1	3/4	1/2	1/4						1/2	
magermilch pro Woche	"				6/8	2/8					
Kartoffeln (KARTOFFELKRT. 43/47)	9	700 <sup>47/IV</sup>	1400 <sup>47/IV</sup>	1400 <sup>47/IV</sup>	1400 <sup>47/IV</sup>	1400 <sup>47/IV</sup>	700 <sup>46</sup>	700 <sup>46</sup>	700 <sup>46</sup>		
<b>TAGESKALORIENDURCHSCHNITT</b>		<b>1208</b>	<b>1566</b>	<b>1922</b>	<b>2103</b>	<b>2107</b>	<b>3371</b>	<b>3104</b>	<b>2507</b>	<b>2203</b>	<b>2619</b>

- a) Ausgabe nach der Mehlayonierung; Bezugsabschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen!
- b) Abschnitte 1, 2, 12, 14, 15 und 21 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- c) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!  
Ausgabe nach der Milchrayonierung
- d) Bezugsabschnitt wird erst im Zeitpunkt der Ausgabe dieser Restmengen bestimmt (siehe gesonderte Verlautbarung!)
- e) Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- f) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- g) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- h) Ausgabe in Lebensmittelgeschäften
- i) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- j) Bereits aufgerufen
- \* Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

Bilsenkraut vor der Börse  
=====Bemerkenswertes Pflanzenleben auf dem Boden Wiens

Aus einem Aufsatz von Dr. Erich Bandl im "Amtsblatt der Stadt Wien" entnehmen wir folgendes:

Mit staunenswerter Schnelligkeit beginnt auch in der Großstadt auf freien Flächen, die einige Zeit sich selbst überlassen bleiben, ein dichter Pflanzenwuchs aufzutreten. In Wien gab es dafür in den letzten Jahren auf den Schutthaufen, auf den Erd- und Lehmwällen der Luftschutzgräben und in den Gartenanlagen genug Beispiele. Aus den Praterauen kamen bis zum Rathausplatz Silberpappelsamen angefliegen und ließen auf der dort aufgeschütteten, meterhohen Lehmschicht einen förmlichen Forstgarten entstehen. Bei vielen anderen Pflanzen scheint es aber oft schwer erklärlich, von woher deren Samen den Weg in die Stadt fanden. So standen giftige Stechapfelstauden vor dem Messepalast und beim Franz Josefs-Bahnhof, oder das noch giftigere Bilsenkraut auf der zerwühlten Grünfläche des Börseplatzes, wo es seine seltsam schönen Blüten entwickelte. Die Instandsetzung der Gartenanlagen und der Wiederaufbau haben diesem ungestümen Drang der Natur allerdings inzwischen Halt geboten.

Aber auch in normalen Zeiten fand man auf dem Boden Wiens Pflanzen, die für den Botaniker Besonderheiten darstellen. So wachsen zwei Farnkrautarten, die eigentlich in den Voralpen beheimatet sind, seit vielen Jahrzehnten an einer schadhafte Ziegelmauer des "Schweizer Traktes" der Wiener Hofburg und auf der Böschungsmauer der Stadtbahn zwischen Meidlinger Hauptstraße und Ober St. Veit. Wie es den Sporen dieser Farne möglich war, aus dem Gebirge die viele Kilometer lange Reise nach Wien zurückzulegen, ist immerhin sonderbar. Einen interessanten Platz hat sich auch ein Gast aus dem Wienerwald, ein Salweidenstrauch, ausgesucht, der seit Jahr und Tag vom linken "Heidenturm" der Stephanskirche aus einer Höhe von fast 50 Meter auf Wien herabgrüßt. Alle Kriegsgefahren, selbst den Brand des Domes, hat dieser Einsiedler heil überstanden. Diese pflanzliche "Höhensiedlung" auf der Stephanskirche ist übrigens nicht der erste Fall. Schon vor rund 80 Jahren

hatte sich, ebenfalls bei den Heidentürmen, eine Birke bis zu Baumgröße entwickelt, die dann 1877 entfernt wurde. Ihr Stamm wird jetzt noch in den Städtischen Sammlungen aufbewahrt.

Ein unscheinbares kleines Kraut soll auch erwähnt werden, das an seinem jetzigen Standort schon etliche tausend Jahre überdauert haben dürfte: der feigenwurzartige Hahnenfuß, der heute noch im Prater, im Rathauspark, im Volksgarten und zahlreichen alten Privatgärten Wiens verbreitet ist. Dieses Gewächs dürfte einer der alten Reste der ursprünglichen Vegetationsdecke sein; es wuchs schon zu der Zeit als der Boden Wiens überhaupt noch nicht besiedelt war.

#### Mütterschulungskurse der Gemeinde Wien

=====

Das Jugendamt der Stadt Wien hält in den Räumen folgender Mutterberatungsstellen fortlaufend Mütterschulungskurse unter Leitung eines Facharztes ab:

2., Obere Augartenstraße 14: jeden Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr, Kursbeginn: 30. November; 4., Trappelgasse 11: jeden Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr, Kursbeginn: 8. Dezember; 6., Linke Wienzeile 182: jeden Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr, Kursbeginn: 2. Dezember; 8., Schlesingerplatz 2: jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr, Kursbeginn: 30. November.

Kursdauer 4 Wochen, bei Doppelstunden 2 Wochen, Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen eine halbe Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag!

#### Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 2, 10 mit Oberlag, 11, 13, 17, 18 und 19, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die Trockenmilch Montag, den 29. November, in den bekannten Ausgabestellen ausgegeben.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Keine Parteienzensur in den Städtischen Büchereien  
=====

Unter dem Titel "Marxistische Diktatur in den Städtischen Büchereien" erschien in Nummer 43 der Zeitschrift "Frau von Heute" ein Artikel, der gegen die Leitung der Städtischen Büchereien den Vorwurf erhebt, bei der Anschaffung und Beurteilung von Büchern parteiisch vorzugehen. Unter anderem wird in diesem Artikel gegen den Ankauf des Buches von Jaroslav Haschek "Der brave Soldat Schwejk" Stellung genommen.

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung, dem Vertreter aller drei politischen Parteien angehören, hat nun in seiner letzten Sitzung einen Bericht der Leitung der Städtischen Büchereien zur Kenntnis genommen, in dem die sachliche Führung der Städtischen Büchereien festgestellt wird. Dieser Bericht wurde genehmigt und folgendes beschlossen:

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung weist den Ausdruck "Marxistische Diktatur in den Städtischen Büchereien" auf das schärfste zurück. Weiter wird es abgelehnt, in den Städtischen Büchereien eine Parteienzensur einzuführen. Der Leitung der Städtischen Büchereien wird das Vertrauen ausgesprochen; es besteht kein Grund, ihre bisherige sachliche Leitung anzuzweifeln.

Zur Fettausgabe  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Durch den Streik der Hafendarbeiter in den Vereinigten Staaten ist im Antransport von Fett eine unliebsame Verzögerung eingetreten. In der kommenden Woche (47/4) kann daher nur eine gekürzte Fettration auf Abschnitt 2 der Lebensmittelkarte ausgegeben werden. Die Differenz ist im Aufruf gesondert ausgewiesen. Nach Behebung der Transportverzögerung werden diese Restmengen bei gleichzeitiger Bekanntgabe des einzulösenden Bezugsabschnittes zur Ausgabe kommen.

Karlskirche in Gefahr

=====

Die von 1716 bis 1737 von Fischer von Erlach im Auftrage Karls VI. erbaute Karlskirche mußte im Laufe der Zeit schon mehrmals renoviert werden. Zuletzt war dies in den Jahren 1942 bis 1944, der Fall, als durch Witterungseinflüsse die Reliefs der beiden Prachtsäulen schwer gelitten hatten. Die Wiederherstellung der Bandreliefs an diesen Säulen konnte noch vollendet werden. Zur Vergoldung der Adlerbekrönung der zweiten Säule kam es aber nicht mehr. Das Kriegsgeschehen ging auch an der Karlskirche nicht spurlos vorbei und eine vor kurzem stattgefundene Untersuchung ergab, daß die Holzkonstruktion der Kuppelabdeckung bedenkliche Schäden und Gebrechen aufweist. Durch die durchlöchernte Kupferblechabdeckung ist jahrelang Wasser eingedrungen. Dadurch ist die Holzkonstruktion stellenweise schwer vermorscht, sodaß mit einer Senkung der Kuppel gerechnet werden muß. Bei stärkerem Wind ist die Gefahr besonders groß und es muß raschest Abhilfe geschaffen werden. Für die dringendsten Reparaturen sind 100.000 Schilling notwendig. Weiter müssen Schäden durch Granateinschläge am Glockenturm, an der Kuppellaterne und an den Bandreliefs der Säulen etc. behoben werden.

Da die staatlichen und kirchlichen Hilfsquellen erschöpft sind, sollen daher durch Sammlungen im In- und Ausland die Mittel aufgebracht werden, die dieses Wahrzeichen Wiens retten. In diesem Zusammenhang findet am Sonntag, den 28. November 1948, um 19.30 Uhr, im Großen Konzerthausaal eine Festakademie unter der Devise "Wiener Künstler helfen der Karlskirche" statt.